



[sicher-im-verkehr.ch](https://www.sicher-im-verkehr.ch)

Eine Kampagne für mehr Sicherheit im Verkehr

**Departement
Bau, Verkehr und Umwelt**



Herausgeber

Kanton Aargau

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Abteilung Tiefbau

Entfelderstrasse 22

5001 Aarau

www.ag.ch/bvu

Druck

Sprüngli Druck AG

5612 Villmergen

Copyright

© 2012 Kanton Aargau

Sicher unterwegs auf Aargauer Strassen



Liebe Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer

«Via sicura» heisst totale Sicherheit! Könnten wir so überzeugt zu dieser Aussage stehen, dann hätten wir einige Probleme im Strassenbau gelöst. Doch dem ist nicht so, obschon die Sicherheit im Strassenverkehr in den letzten Jahren stetig erhöht wurde. Nach wie vor sind Aufmerksamkeit, Rücksicht und Verantwortung von allen Verkehrsteilnehmenden nötig, ob zu Fuss, per Fahrrad, per Moped oder im Auto.

Auch wir als Strasseneigentümer können einiges tun für die Sicherheit auf der Strasse in der Art, wie wir Strassen planen und bauen. Dazu brauchen wir nicht zusätzliche Verkehrstafeln, sondern Strassen mit einer integralen Verkehrssicherheit. Wir bauen neue Verkehrselemente wie Kreisel, Mehrzweckstreifen, Fussgängerschutzinseln oder Begegnungszonen, um die Strassen sicherer zu machen und den Verkehr trotz der stetigen Zunahme flüssig zu halten.

Die neuen Verkehrselemente nehmen Einfluss auf unser Verhalten. Wir müssen uns daher das Wissen aneignen, wie wir uns in und um diese neuen Verkehrselemente zu verhalten haben. Mit der Verkehrssicherheitskampagne «sicher-im-verkehr.ch» zeigen wir Ihnen, wie Sie sich im Kreisel verhalten müssen, sicher über Kernfahrbahnen fahren oder korrekt in eine Strasse mit Mehrzweckstreifen einbiegen. Wir helfen Ihnen, Ihr Wissen aufzufrischen und aktuell zu halten. Dabei möchten wir alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ansprechen, denn im Strassenverkehr sind alle gefordert, sich richtig zu verhalten.

Wir danken Ihnen, wenn Sie Ihr Wissen über das Verhalten auf der Strasse auffrischen, und wünschen Ihnen, dass Sie immer sicher auf unseren Aargauer Strassen unterwegs sind.

Regierungsrat Peter C. Beyeler
Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Kanton Aargau



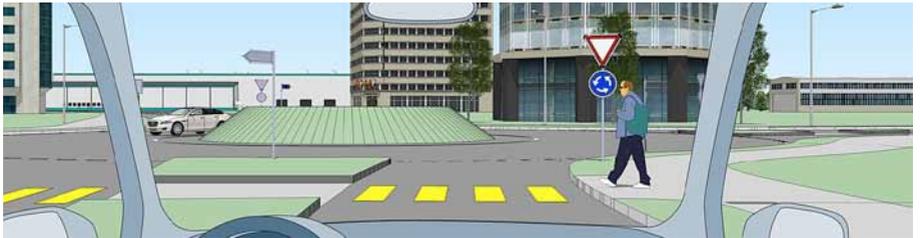
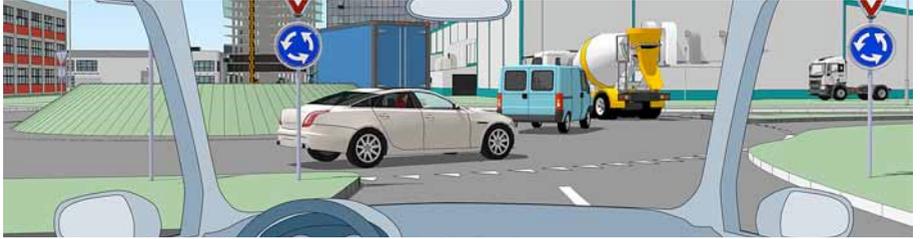
Am Kreisel verzweifelt? Der Knoten mit Kreisverkehr – Kreisel genannt

Merkmale – Sinn und Zweck

- Der Knoten mit Kreisverkehr ist ein strassenbauliches Element, das oft auf Strassen mit Mischverkehr und bei Ortsdurchfahrten mit mittlerem Verkehrsaufkommen realisiert wird.
- Kreisel tragen dazu bei, den Verkehr möglichst flüssig zu halten und Staus zu vermeiden. Fahrerinnen und Fahrer profitieren von kürzeren Wartezeiten beim Knoten.
- Vor jedem Knotenpunkt mit Kreiselfahrbahn steht eine «Kreisverkehr»-Tafel und ein «Kein Vortritt»-Signal.
- Bei Verzweigungen, wo Lichtsignalanlagen durch einen Kreisel ersetzt wurden, ist die Zahl der Unfälle massiv zurückgegangen und diese fallen weniger gravierend aus.



Vorteile rundum: Der Kreisel verflüssigt den Verkehr, vermindert den Stau und erhöht die Sicherheit.



Der Kreisell steht im Einsatz bei Strassen mit mittlerem Verkehrsaufkommen.

Gewusst wie – das Wichtigste in Kürze

Zufahrt auf den Kreisell

- Vor der Einfahrt in den Kreisell ist das Tempo zu mässigen und auf Fussgängerinnen und Fussgänger zu achten.
- Von links herannahende Fahrzeuge müssen beachtet werden, auch wenn diese noch nicht im Kreisell sind. Im Kreisell befindliche Fahrzeuge haben Vortritt.
- Besondere Vorsicht ist geboten bei Velos und Motorrädern, da diese oft schlecht wahrgenommen werden.
- Wird der Kreisell bei der 1. Ausfahrt verlassen, ist vor der Einfahrt der Blinker zu setzen.

Verlassen des Kreisells

- Grundsätzlich ist vor der ausgewählten Ausfahrt der rechte Blinker zu setzen. Liegt eine Ausfahrt dazwischen, ist unmittelbar nach dem Vorbeifahren an dieser der Richtungswechsel anzuzeigen.

Es stockt im Kreisell

- Die Kreiselfahrbahn ist immer frei zu halten, der Verkehr muss fließen können. Bei Stau darf nicht in den Kreisell eingefahren und dort angehalten werden.

Zweispurige Kreisell

- Lenkerinnen und Lenker müssen die Signalisation beachten und entsprechend der beabsichtigten Ausfahrt vorsortieren. Für die 1. und 2. Ausfahrt ist die rechte Spur zu nehmen; für die 3. und 4. Ausfahrt ist die linke Spur angezeigt.

Langsamverkehr

- Velos und Motorräder fahren im Kreisell in der Fahrbahnmitte.
- Der Fussverkehr quert den Knotenpunkt jeweils bei den Ein- und Ausfahrten des Kreisells.

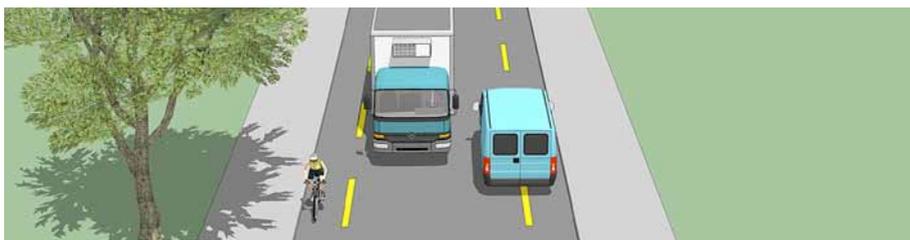
Rechts oder ganz rechts? Die Kernfahrbahn

Merkmale – Sinn und Zweck

- Eine Kernfahrbahn ist eine Fahrbahn, die in beiden Richtungen einen Radstreifen aufweist. Auf die Markierung einer weissen Mittellinie wird verzichtet.
- Die gelbe Radstreifenmarkierung bildet den rechten Fahrbahnrand.
- Innerorts verbessert die Kernfahrbahn das Sicherheitsempfinden der Radfahrerinnen und Radfahrer und erhöht die Aufmerksamkeit des motorisierten Verkehrs.
- Die Fahrbahndominanz wird im Vergleich zu den Seitenbereichen wie Gehwegen und Vorplätzen kleiner. Die Kernfahrbahn ist keine verkehrsberuhigende Massnahme.
- Radfahrerinnen und Radfahrer erhalten mit der Kernfahrbahn durchgehende Langsamverkehrsachsen.



Die gelben Radstreifenmarkierungen ersetzen die weisse Mittellinie.



Auf der Kernfahrbahn haben Radfahrerinnen und Radfahrer einen eigenen Streifen.

Gewusst wie – das Wichtigste in Kürze

So ist es richtig

- Wegen der fehlenden weissen Mittellinie achten die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker besser auf den Gegenverkehr. Sie fahren vorsichtiger, tendenziell langsamer und verhalten sich kooperativer.
- Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker fahren links der gelben Linie. Als Orientierungshilfe dient der Radstreifen.
- Die gelbe unterbrochene Linie darf von Fahrzeugen zum Kreuzen mit breiten Fahrzeugen (z.B. Lastwagen) überfahren werden, jedoch ohne den Veloverkehr zu behindern.
- Eine durchgehende gelbe Linie gilt als Sicherheitslinie und darf nicht überfahren werden.
- Parkieren auf Radstreifen ist untersagt. Beim Halten auf Radstreifen darf der Veloverkehr nicht behindert werden.

Langsamverkehr

- Radfahrerinnen und Radfahrer müssen den Radstreifen benützen. Beim Verlassen des Radstreifens oder beim Überholen von langsamer fahrenden Personen haben sie dem Verkehr auf der Kernfahrbahn Vortritt zu gewähren und den Spurwechsel mit Handzeichen anzuzeigen.
- Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen bei haltenden Fahrzeugen rechts auf dem Radstreifen vorbeifahren.



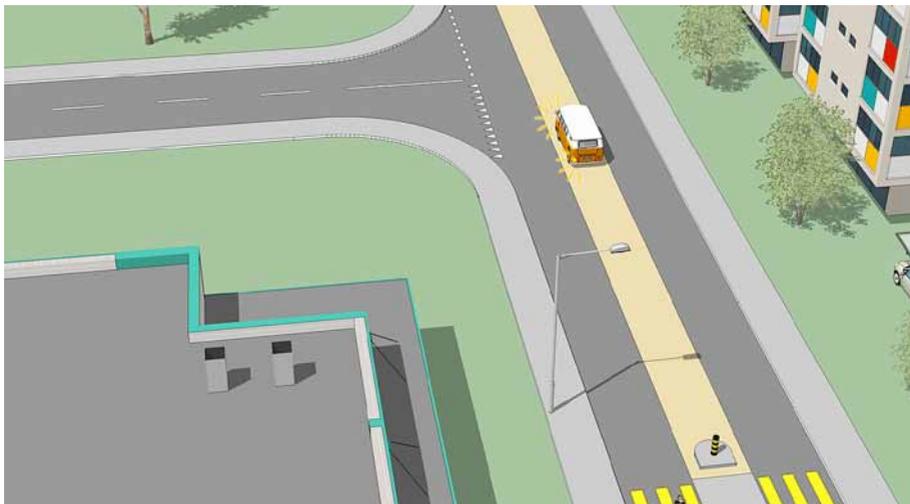
Eine Mitte für alle? Der Mehrzweckstreifen

Merkmale – Sinn und Zweck

- Ein Mehrzweckstreifen ist eine in der Fahrbahnmitte markierte Fläche, die teilweise durch eine farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche (z.B. Belagswechsel) von den übrigen Fahrstreifen abgetrennt ist. Der Mehrzweckstreifen kann in einzelne Abschnitte gegliedert sein.
- Ein Mehrzweckstreifen wird auf Strassen mit Mischverkehr und bei Ortsdurchfahrten eingesetzt.
- Der Mehrzweckstreifen dient Fussgängerinnen und Fussgängern zum Überqueren der Strasse sowie dem leichten Zweiradverkehr und dem motorisierten Verkehr zum Linkseinbiegen oder -abbiegen (aus beiden Richtungen).



Einsatzort: Auf Strassen mit Mischverkehr und bei Ortsdurchfahrten sind Mehrzweckstreifen sinnvoll.



Hilfreich: Der Mehrweckstreifen dient zum Einspuren und Abbiegen.

Gewusst wie – das Wichtigste in Kürze

So ist es richtig

- Beim Abbiegen von einer Querstrasse in die Hauptachse haben Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker die Möglichkeit, in zwei Etappen auf die Hauptachse zu gelangen. Dabei ist zuerst der von links kommende Verkehr zu beobachten und auf den Mehrweckstreifen zu fahren. Anschliessend wird auf den von rechts kommenden Verkehr geachtet und in die Hauptstrasse eingebogen.
- Ein Fahrzeug, das auf der Hauptachse nach links in eine Querstrasse abbiegen will, kann den Mehrweckstreifen wie eine Abbiegespur nutzen. Damit bleibt der Verkehr auf der Hauptachse flüssig.

Langsamverkehr

- Fussgängerinnen und Fussgänger können auf der vollen Länge des Mehrweckstreifens die Strasse in Etappen queren. Befindet sich im Bereich des Mehrweckstreifens ein Fussgängerstreifen, ist dieser zu benutzen.
- Auch Radfahrerinnen und Radfahrer steht der Mehrweckstreifen fürs Ein- und Abbiegen sowie zum Queren der Strasse in zwei Etappen zur Verfügung.



Was ändert mit 30? Die Tempo-30-Zone

Merkmale – Sinn und Zweck

- In Tempo-30-Zonen beträgt die erlaubte Höchstgeschwindigkeit 30 km/h.
- Tempo-30-Zonen werden in der Regel in zusammenhängenden Wohnquartieren oder Zentrumsbereichen erstellt.
- Das Ziel von Tempo-30-Zonen ist es, die Sicherheit und die Wohnqualität in Quartieren zu erhöhen. Durch die geringe Geschwindigkeit ist der Langsamverkehr weniger gefährdet und die Anzahl schwerer Unfälle ist rückläufig.
- Der Geschwindigkeitsunterschied wirkt sich positiv auf den Verkehrsfluss aus.
- Die Anzahl riskanter Manöver wird gesenkt, Autofahrerinnen und Autofahrer müssen seltener stark abbremsern oder beschleunigen, was die Umwelt weniger belastet.
- Bei der Einfahrt in die Tempo-30-Zone kann der Übergang mit einem Eingangstor verdeutlicht werden.



Pluspunkt: Der Strassenraum wird dem Geschwindigkeitsniveau angepasst, davon profitiert der Langsamverkehr.



Die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger wird durch das geringe Tempo erhöht.

Gewusst wie – das Wichtigste in Kürze

Wer darf was?

- In der Tempo-30-Zone gilt generell Rechtsvortritt.
- Der motorisierte Verkehr ist gegenüber dem Fussverkehr weiterhin vortrittsberechtigt, muss aber vorsichtig und rücksichtsvoll fahren.
- Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker haben in der Tempo-30-Zone vorausschauend und rücksichtsvoll zu fahren sowie auf spielende Kinder und ältere Menschen besonders zu achten.
- Passantinnen und Passanten können mit der erforderlichen Vorsicht auf der ganzen Fläche die Strasse queren. Bei Schulanlagen und Altersheimen können Fussgängerstreifen markiert sein.



Raum für Begegnungen? Die Begegnungszone

Merkmale – Sinn und Zweck

- Begegnungszonen werden meist in Wohn- und Quartierstrassen installiert. Sie tragen im Umfeld von Läden und Geschäften zur Attraktivität bei und generieren meist einen hohen Publikumsverkehr.
- Das Ziel ist es, ein Miteinander von verschiedenen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern auf tiefem Geschwindigkeitsniveau zu gewährleisten.
- Die Gestaltung von Begegnungszonen ist auf die Fussgängerinnen und Fussgänger ausgerichtet. Dadurch steigt die Lebens- und Aufenthaltsqualität und der Strassenraum wird aufgewertet.
- Eine Signalisation macht auf spielende Kinder und die Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h aufmerksam.



Vom Publikum geschätzt: die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Begegnungszone.



Reibungslos: Das Miteinander wird durch die tiefen Geschwindigkeiten gefördert.

Gewusst wie – das Wichtigste in Kürze

Wer darf was?

Motorisierter Verkehr

- Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker haben in der Begegnungszone vorsichtig zu fahren – zumal sie keinen Vortritt haben.
- Im Zweifelsfall ist immer anzuhalten.
- In der Begegnungszone gilt in der Regel Rechtsvortritt, Ausnahmen sind markiert und signalisiert.
- Die Anlieferung mit Lastwagen und die Zufahrt mit Autos sind erlaubt.
- Das Parkieren ist lediglich auf den markierten Flächen erlaubt.

Langsamverkehr

- Fussgängerinnen und Fussgänger sind gegenüber Fahrzeugen vortrittsberechtigt und dürfen die ganze Verkehrsfläche nutzen.
- Jede Person kann jederzeit überall die Fahrbahn queren, sofern Fahrzeuge nicht unnötig behindert werden.



Weshalb realisiert der Kanton Aargau die Kampagne «sicher-im-verkehr.ch»?

In den letzten Jahren sind Neuerungen und Änderungen bei den Bestimmungen im Strassenverkehr in Kraft gesetzt worden, diese zogen Anpassungen der Infrastruktur nach sich. Rund 410 000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Aargau besitzen einen Führerausweis der Kategorie B. Mehr als die Hälfte dieser Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, das ist die Gruppe der 40- bis über 50-Jährigen, haben viele dieser Neuerungen in der Fahrausbildung noch nicht kennengelernt.

Grundsätzlich ist jede Verkehrsteilnehmerin und jeder Verkehrsteilnehmer selber dafür verantwortlich, die Wissenslücken zu schliessen. Diese «Holschuld» ist kaum bekannt. Deshalb hat sich das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) entschlossen, eine Informationskampagne durchzuführen, um den richtigen Umgang mit den neuen Strasseninfrastrukturelementen aufzuzeigen und so die Sicherheit auf den Strassen zu verbessern. Die Kampagne wird von der Aargauischen Verkehrskonferenz und verschiedenen Verbänden mitgetragen.

In dieser Broschüre und auf der Website www.sicher-im-verkehr.ch sind die wichtigsten Informationen ersichtlich. Wer will, kann beim Webquiz mitmachen und sich für die Teilnahme am TV-Quiz «Traffic Star» auf Tele M1 qualifizieren. «Traffic Star» wird Ende Mai und im Monat Juni 2012 auf Tele M1 zu sehen sein. Die Siegerin oder der Sieger gewinnt einen Toyota Aygo, gesponsert von Quizpartner Emil Frey AG, Safenwil.

Eine Kampagne für mehr Sicherheit im Verkehr.

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

sicher-im-verkehr.ch

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Tiefbau
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
www.ag.ch/bvu

Kampagnenpartner



Aargauische
Verkehrskonferenz



Emil Frey AG
Autocenter Safenwil
www.emil-frey.ch/safenwil



Verkehrs-Club
der Schweiz



Für Mensch und Umwelt